

Integration Einkaufszentrum Schlosspark | Braunschweig

Städtebauliches Gutachten

Auftraggeberin
Stadt Braunschweig

Zeitraum
2003

Braunschweig
Oberzentrum | Niedersachsen
Bevölkerung: 253.167 | Stand 2022



Rahmenplan Städtebau



Entwicklungsbereich von Westen



Aufgabe

Im Rahmen der Entwicklung der Innenstadt beabsichtigt die ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG den Bau eines Einkaufszentrums auf dem Areal des Schlossparks in Braunschweig.

Vorgesehen sind ca. 30.000 m² Verkaufsfläche mit 120 bis 130 Geschäften und ca. 2.000 PKW-Stellplätzen.

Hiermit werden Chancen zur Neuordnung eines innerstädtischen Problembereichs eröffnet, gleichzeitig aber auch neue Fragen aufgeworfen.

Mit dem Gutachten werden die städtebaulichen Rahmenbedingungen, unter denen eine weitergehende Planung erfolgen kann, ermittelt.

Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung des öffentlichen Raums mit neuen Plätzen und der Integration des Verkehrs.

Mit dem Gutachten wird eine heftige Diskussion um die Rekonstruktion der Schlossfassade ausgelöst.

Der Schlossplatz ist heute der großstädtischste und bedeutendste öffentliche Platzraum in Braunschweig.

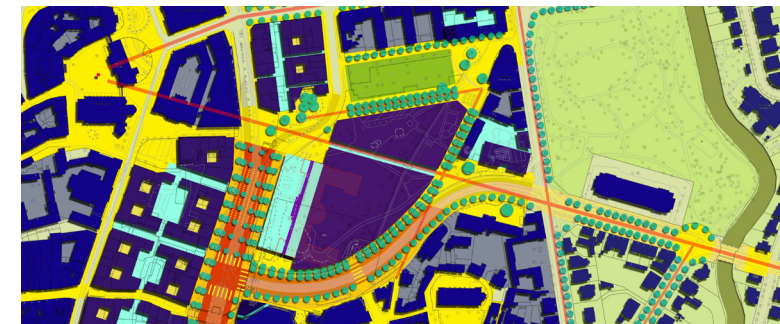
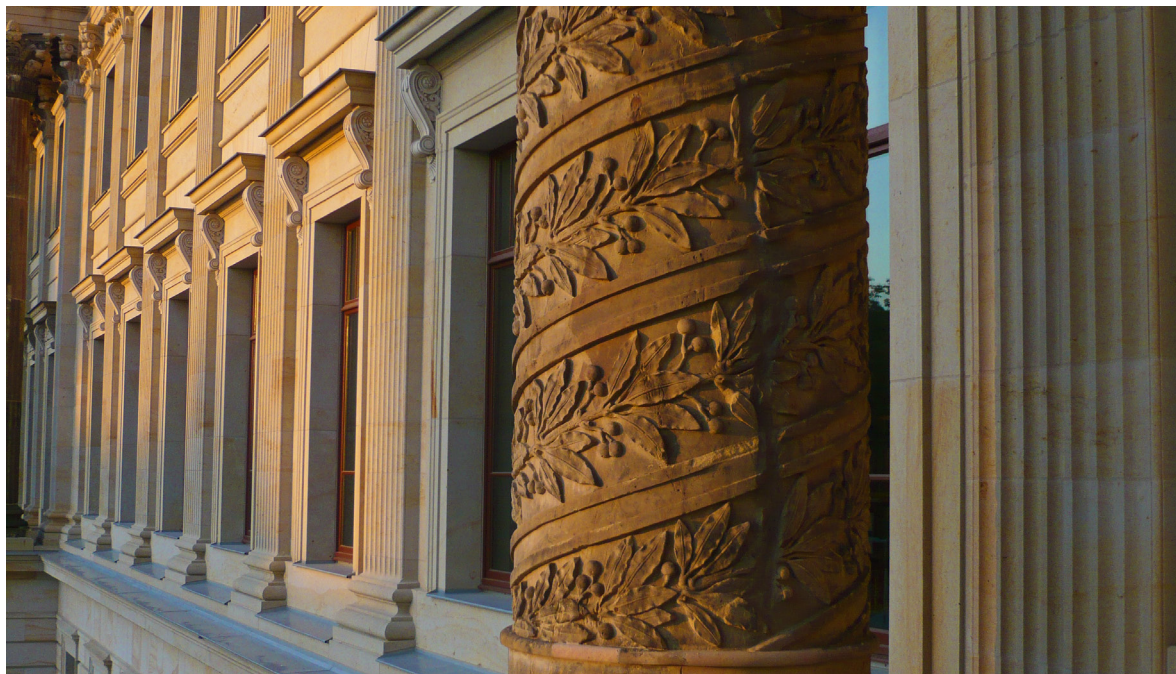
Integration Einkaufszentrum Schlosspark | Braunschweig

Städtebauliches Gutachten

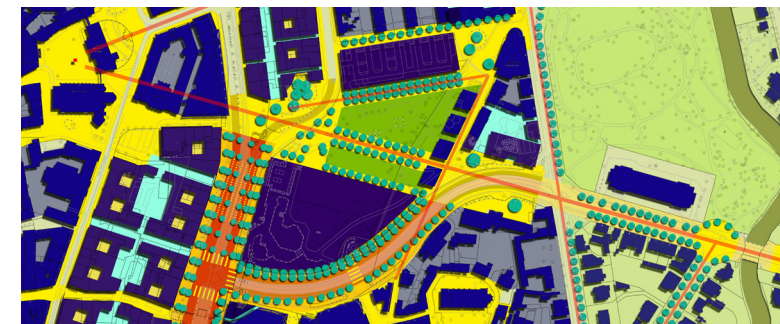
Auftraggeberin
Stadt Braunschweig

Zeitraum
2003

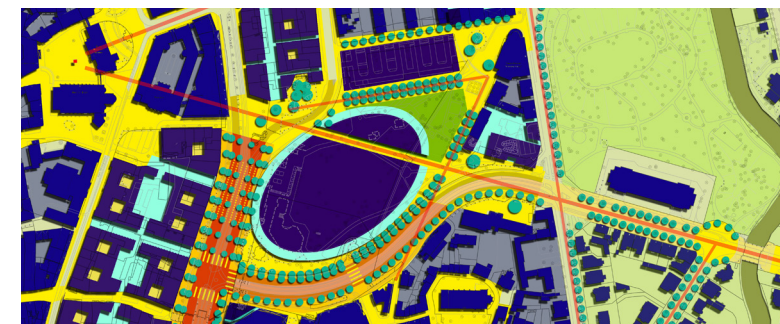
Braunschweig
Oberzentrum | Niedersachsen
Bevölkerung: 253.167 | Stand 2022



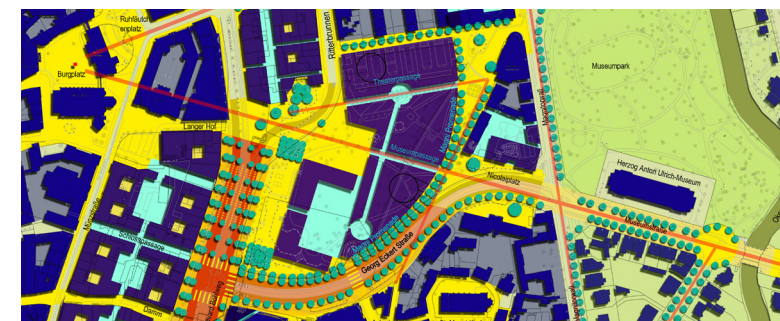
Überdachter Stadt- und Schlossplatz, Regiohalle



Straßenflucht Bohlweg, Schlosspark, Orangerie



Solitär, umhüllt von einem ca. 10 m breiten Galeriestreifen



Schlosshalle

Leistungen

- Ermittlung der städtebaulichen Rahmenbedingungen
- Neuordnung und Qualifizierung der öffentlichen Räume
- Stellenwert der Stadtgeschichte berücksichtigen
- Verdeutlichung der funktionalen, strukturellen und gestalterischen Konsequenzen
- Nachvollziehbar machen: Erreichbare Qualitäten durch alternative städtebauliche Modelle
- Kooperation mit dem beauftragten Verkehrsplanungsbüro
- Empfehlungen: Verdeutlichung von Machbarkeiten und Grenzen der städtebaulichen Studien